

Leseprobe
»Die Chronik der Dämonenfürsten – Teil 5: Der siebte Thron«
von Monika Grasl



Prolog
(Seite 09-11)



Er sog hektisch den Atem ein. Seine Gedanken überschlugen sich, als er dem Diener nacheilte. Es konnte nicht sein. Es durfte keinesfalls der Wahrheit entsprechen. Nicht jetzt und schon gar nicht heute. Leider bestätigten sich die Behauptungen des Wesens vor ihm, als er die Doppeltür durchschritt.

Wie ein Wirbelwind drehte er sich um und schlug die Tür hinter sich zu. Niemand durfte das hier sehen. Sonst würde in der Hölle ... nun ja, die Hölle ausbrechen. Anders wäre es kaum zu beschreiben. Wer würde schon auf die rechte Hand des Herrschers hören, wenn es diesen nicht mehr gäbe? Die Zahl wäre verschwindend gering, und es darauf ankommen zu lassen, lag nicht in Seeres Absicht.

Der Prinz musste sich dazu zwingen, den Blick auf das Bild zu richten. Ein Speichelfaden hing aus dem halb offenen Mund. Die Finger waren in die Armlehnen gekrallt. An mancher Stelle war das Holz abgeschabt. Als hätte sich die Gestalt auf dem Stuhl krampfhaft gegen die Situation gewehrt. Es sprach vom Überlebenswillen des Gebieters. So war es auch nach dessen Sturz aus dem Himmel gewesen. Keiner wäre davon ausgegangen, dass Luzifer dies überlebte.

»Was ist geschehen?«, wisperte Seere. Er traute sich nicht laut zu reden aus Angst, Luzifer würde seine Gegenwart nicht dulden. Immerhin befand er sich im Schlafgemach des Herrschers. Ein Ort, zu dem er für gewöhnlich keinen Zugang hatte. Aber gerade jetzt war es notwendig.

»Wir sind uns nicht sicher«, erklärte einer der Heiler.

Seere kannte die Kreaturen lange genug, um zu wissen, dass sie keine Ahnung hatten. Doch fünf Heiler konnten nicht allesamt unfähig sein.

Bedächtig setzte Seere einen Schritt nach dem anderen. Er hielt auf den Stuhl zu. Schwer atmend umrundete er die Gestalt. Sie wirkte tot. Aber das war unmöglich.

Leseprobe
»Die Chronik der Dämonenfürsten – Teil 5: Der siebte Thron«
von Monika Grasl

»Lebt er?«

Die Frage kam ihm derart dumm vor, dass er sich am liebsten dafür gehorfeigt hätte. Aber der Heiler nickte rasch.

»Es dürfte etwas sein, das seinen Körper lähmt.«

Die Erkenntnis traf ihn wie ein Faustschlag in die Magengrube. Wer würde davon profitieren? Seere fielen auf Anhieb keine Namen ein. Sein Hirn war wie leer gefegt. Jeder in der Hölle schätzte den Herrscher. Seine Entscheidungen wurden respektiert, obwohl das selten leichtfiel. Das hatten die letzten Jahrzehnte deutlich gezeigt.

Luzifer nahm an den Konzilen teil. Er hatte das Gesetz – gemeinsam mit Gabriel – abgeschafft, das es einem Engel und einem Dämon verbot, sich zu lieben. Die Mühen vonseiten seiner Untergebenen hatte er unterstützt, als es darum ging, Fürsten wie Marbas oder Furas in ihre Schranken zu weisen, damit die Menschen nicht mehr als Sklaven angesehen wurden, sondern als freie Individuen. All das hatte Luzifer vorangetrieben. Und nun sollte jemand sein Leben zerstören wollen?

»Warum? Und wie?«

»Das wissen wir nicht, Prinz. Wir sind uns unschlüssig. Eigentlich müsste er tot sein. Aber einen solchen ... Zustand habe ich noch nie gesehen. Keiner von uns.«

Seere war so etwas auch neu. Vor allem war dies eine Lage, die nicht nach außen dringen durfte. Jedenfalls nicht an die Ohren der übrigen Dämonen. Aber sie würden dem hier nicht allein Herr werden, also müsste Seere aufbrechen. Er war die rechte Hand Luzifers. Auf ihn musste sich der Herrscher nun verlassen. Dessen Leben hing davon ab. Und Seere wusste bereits, an wen er sich wenden konnte.

»Keiner betritt diesen Raum. Habt Ihr mich verstanden?«

»Ja, Prinz. Aber erlaubt Ihr uns, dem Herrscher irgendwie zu helfen? Vielleicht können wir sein Leiden lindern.«

Seere musterte Luzifer von oben bis unten. Das verschmutzte Hemd sprach dagegen. Genauso wie die Pfauenfeder in den Pranken eines Wessens. Sie hatten ihn genug gequält. Vermutlich hatten sie versucht ihn zum Erbrechen zu bringen. Allerdings mit mäßigem Erfolg. Andererseits

Leseprobe
»Die Chronik der Dämonenfürsten – Teil 5: Der siebte Thron«
von Monika Grasl

war es besser, wenn die Heiler beschäftigt waren, als wenn sie untätig herumstanden.

»Bringt ihn dabei nur nicht um.« Mit der Erklärung wandte sich Seere ab und machte sich auf den Weg. Auch wenn etwas in seinem Inneren lautstark protestierte, er musste gehen. Obwohl ihm unklar war, wie er die benötigte Hilfe je zurückzahlen sollte.

Ende der Leseprobe. Weiter geht es in
»Die Chronik der Dämonenfürsten – Teil 5: Der siebte
Thron«
von Monika Grasl

© Monika Grasl und Shadodex - Verlag der Schatten
(<http://www.verlag-der-schatten.de>)

ISBN (Taschenbuch): 978-3-98528-006-3
416 Seiten, € 18,00 (Deutschland)
416 Seiten, € 18,50 (Österreich)

ISBN (epub): 978-3-98528-007-0
€ 4,99 (DE und AT)

*Dieses Buch bildet die Fortsetzung zur Reihe rund um
die Dämonenfürsten*